

Ausbildung zum dipl. Bauführer SBA und zum dipl. Polier SBA

Autor(en): **Eppler, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **105 (1987)**

Heft 23

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-76625>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausbildung zum dipl. Bauführer SBA und zum dipl. Polier SBA

Von Martin Eppler, Unterentfelden

Mit der Schweizerischen Bauschule Aarau (SBA) in Unterentfelden verfügt der Kanton Aargau über eine Bildungsinstitution von gesamtschweizerischer Bedeutung, deren Anfänge ins Jahr 1895 zurückreichen. Aus sonntäglichen Kursen in Austragen und Reissen für Zimmerleute wurden schon vor der Jahrhundertwende Winterkurse für Werkmeister und Bauführer, aus denen sich im Laufe der Jahrzehnte die heutigen Ausbildungsgänge für diplomierte Bauführer und diplomierte Poliere entwickelten.

Ausbildungsziel

Das Ziel ist in beiden Fällen, Kaderleute für das Bauhauptgewerbe auszubilden. Beim Polier handelt es sich um den Chef einer einzelnen Baustelle. Dem Bauführer obliegen zentrale Funktionen von der Offertkalkulation über die Baustelleneinrichtung und Baustellenorganisation, die Arbeitsvorbereitung, die Baubegleitung bis zu Ausmass und Abrechnung. Eine etwas differierende Ausrichtung hat die Vertiefungsrichtung Holzbau der Bauführerschule, da diese zusätzlich noch auf die Eidg. Zimmermeisterprüfung vorbereitet.

Zu solch praxisbezogenen Ausbildungsgängen, die direkt auf verantwortungsvolle Kaderfunktionen vorbereiten, kann nur zugelassen werden, wer bereits über praktische Erfahrung auf Baustelle und Werkplatz verfügt. Deshalb gelten an der Bauschule entsprechende Zulassungsbedingungen (Tabelle 1).

Wie die Tabelle 2 für das Schuljahr 1985/86 zeigt, finden sich vor allem in der Bauführerschule eine beträchtliche Anzahl von Absolventen, die nach einer Bauzeichnerlehre eine handwerkliche Zusatzlehre absolviert haben, um die Bauschule besuchen zu können.

Ausbildungsprogramm

Sowohl die Bauführerschule wie auch die Polierschule sind Vollzeitschulen,

Bauführerschule

- Fähigkeitszeugnis als Maurer, Zimmermann, Strassenbauer oder Grundbauer
- Lehrabschlussprüfung spätestens im Jahr der Aufnahmeprüfung
- Mindestens ½ Jahr Baustellenpraxis nach Lehrabschlussprüfung in einem der obigen Berufe beim Eintritt ins erste Semester
- Vollendung des 21. Altersjahres im Jahr der Aufnahmeprüfung
- Bestehen der Aufnahmeprüfung
- Berufskunde/Fachzeichnen, Rechnen, Geometrie, Algebra, Deutsch
- Für die Vertiefungsrichtung Holzbau ist das Fähigkeitszeugnis als Zimmermann Voraussetzung.
- Erfolgreichen Absolventen einer Berufsmittelschule kann die Aufnahmeprüfung erlassen werden.
- Diplomierte Poliere oder Poliere mit Eidg. Fachausweis können prüfungsfrei ins erste Semester eintreten.

Polierschule

- Fähigkeitszeugnis als Maurer, Zimmermann, Strassenbauer oder Grundbauer
- 2 Jahre Baustellenpraxis nach der Lehrabschlussprüfung in einem der obigen Berufe beim Eintritt ins erste Semester
- Vollendung des 21. Altersjahres im Jahr des Eintrittes

Tabelle 1. Zulassungsbedingungen an der Schweizerischen Bauschule

Tabelle 2. Absolventen der Schweizerischen Bauschule Aarau 1985/86

	Polierschule		Bauführerschule	
	Absolventen	%	Absolventen	%
Maurer	37	90,2	70	37,4
Tiefbauzeichner/Maurer	2	4,9	35	18,7
Hochbauzeichner/Maurer	-	-	29	15,5
Eisenbetonzeichner/Maurer	2	4,9	8	4,3
Tiefbau-, Eisenbetonz./Maurer	-	-	2	1,1
Vermessungszeichner/Maurer	-	-	3	1,6
Zimmermann/Maurer	-	-	1	0,5
Strassenbauer/Maurer	-	-	1	0,5
Baufremder Beruf/Maurer	-	-	2	1,1
Tiefbauzeichner/Strassenb.	-	-	5	2,7
Vermessungszeichn./Strassenb.	-	-	1	0,5
Zimmermann	-	-	20	10,7
Hochbauzeichner/Zimmermann	-	-	6	3,2
Schreiner/Zimmermann	-	-	2	1,1
Baufremder Beruf/Zimmermann	-	-	2	1,1
	41	100%	187	100%

Bild 1. Studienaufbau an der Bauführerschule

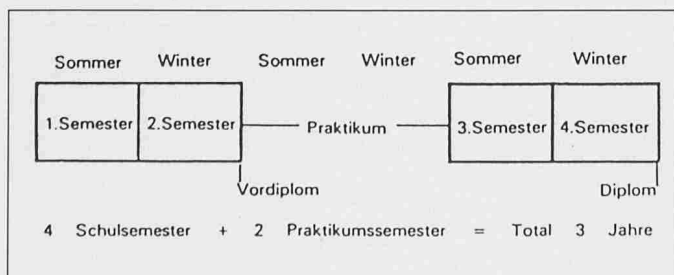
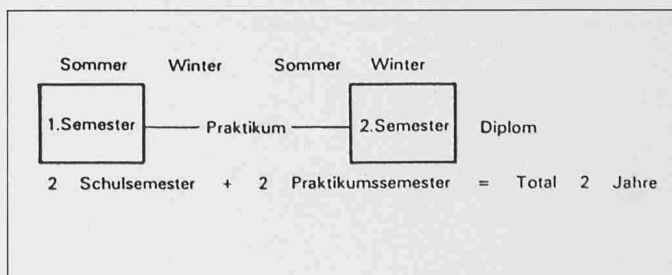


Bild 2. Studienaufbau an der Polierschule



bei denen ein Absolvent etwa 40 Wochenstunden Unterricht zu belegen hat. Der Fächerkatalog ist recht umfangreich und umfasst z.B. bei der *Polierschule* folgende Fächer:

Deutsch/Italienisch/Rechtskunde/ Staats- und Wirtschaftskunde/Personalführung/Rechnen und Geometrie/ Projektion, Austragen und Reissen, Hochbau/Tiefbau/Vermessung/Gerüstung, Schalung, Spriessung, Bauplatzorganisation/Bauplatzinstallation/ Messvorschriften/Baumaschinenkunde/Tragwerksverhalten, Stahlbeton.

Bei der *Bauführerausbildung* liegen zusätzliche Schwerpunkte bei der Mathematik, der EDV, der Baukonstruktion, der Baustatik, der Kalkulation und der Buchhaltung. Bei der Vertiefungsrichtung Holzbau werden diese ergänzt durch die Kenntnisse, die zum Führen einer Zimmerei in technischer wie auch in kaufmännischer Hinsicht erforderlich sind.

Die Bauschule vermittelt ihren Unterricht praxisbezogen. Der Lehrkörper besteht aus Praktikern, die mindestens noch mit einem Bein in der aktiven Bautätigkeit stehen. In vielen Exkursionen und Besichtigungen wird der vermittelte Stoff im Massstab 1:1 vorgeführt. Gleichzeitig wird jedoch darauf geachtet, dass die Ausbildung wesentlich breiter angelegt ist, als dies für die künftige tagtägliche Tätigkeit der Absolventen notwendig wäre. Diplomierte Bauführer und Poliere SBA sind Baupraktiker mit einem breiten berufsübergreifenden Allgemeinwissen.

Zum Schluss sei nochmals auf die anfangs erwähnte gesamtschweizerische Bedeutung der Bauschule hingewiesen. Aus dem Balkendiagramme (Bild 3), das ebenfalls das Schuljahr 85/86 betrifft, ist ersichtlich, wie gross das Einzugsgebiet ist.

Adresse des Verfassers: Martin Eppler, Direktor der Bauschule Aarau, Unterentfelden.

	Polierschule		Bauführerschule	
	Absolventen	%	Absolventen	%
Maurer	37	90,2	70	37,4
Tiefbauzeichner / Maurer	2	4,9	35	18,7
Hochbauzeichner / Maurer	-	-	29	15,5
Eisenbetonzeichner / Maurer	2	4,9	8	4,3
Tiefbau-, Eisenbetonz./Maurer	-	-	2	1,1
Vermessungszeichner / Maurer	-	-	3	1,6
Zimmermann / Maurer	-	-	1	0,5
Strassenbauer / Maurer	-	-	1	0,5
Baufremder Beruf / Maurer	-	-	2	1,1
Tiefbauzeichner / Strassenb.	-	-	5	2,7
Vermessungszeichn./Strassenb.	-	-	1	0,5
Zimmermann	-	-	20	10,7
Hochbauzeichner / Zimmermann	-	-	6	3,2
Schreiner / Zimmermann	-	-	2	1,1
Baufremder Beruf / Zimmermann	-	-	2	1,1
	41	100 %	187	100 %

Bild 3. Herkunft der Absolventen des Schuljahres 1985/86

